

Mitwirkende

Marco Abel ist Professor für Anglistik und Filmwissenschaft und Leiter des Fachbereichs Englisch an der University of Nebraska-Lincoln. Er ist Autor zahlreicher Aufsätze über das deutsche Kino nach der Wiedervereinigung und von Interviews mit deutschen Filmregisseuren, die in Zeitschriften wie *Cineaste*, *German Studies Review*, *Quarterly Review of Film and Video*, *Senses of Cinema*, *New German Critique* und in einer Reihe von Sammelbänden zur deutschen Filmgeschichte veröffentlicht wurden. Er ist Autor von *Violent Affect: Literature, Cinema, and Critique after Representation* (University of Nebraska Press, 2007) und *The Counter-Cinema of the Berlin School* (Camden House, 2013), das 2014 mit dem *German Studies Association Book Prize* ausgezeichnet wurde, sowie Mitherausgeber von *Im Angesicht des Fernsehens: Der Filmemacher Dominik Graf* (text + kritik, 2010), *Celluloid Revolt: German Screen Cultures and the Long Sixties* (Camden House, 2018), *More in Time: A Tribute to Ted Kooser* (University of Nebraska Press, 2021) und *Christian Petzold: Interviews* (University Press of Mississippi, 2023). Außerdem ist er Mitherausgeber der Buchreihe *Provocations*, die von der University of Nebraska Press publiziert wird. Mit Jaimey Fisher hat er ein Dossier über Christian Petzold für *Senses of Cinema* herausgegeben. Derzeit arbeitet er an *Mit Nonchalance am Abgrund: Das Kino der ›Neuen Münchner Gruppe‹ (1964–1972)*, das mit dem transcript Verlag erscheinen wird.

Hester Baer ist Professorin für Germanistik an der University of Maryland, wo sie auch Mitglied des Kollegiums bei den Film- und Medienwissenschaften ist. Baers Forschungsschwerpunkte sind Geschlecht und Sexualität in Film und Medien, historische und zeitgenössische Feminismen sowie deutsche Literatur und Kultur im 21. Jahrhundert. Ihre Aufsätze über das deutsche Kino, digitale Medien und Feminismus sind in *Discourse*, *Feminist Media Studies*, *German Quarterly* und *German Studies Review* erschienen. Sie ist die Autorin von *Dismantling the Dream Factory: Gender, German Cinema, and the Postwar Quest for a New Film Language* (Berghahn Books, 2009), *German Cinema in the Age of Neoliberalism* (Amsterdam University Press, 2021) und *The Cat Has Nine Lives* (Camden House, 2022); Gastherausgeberin

einer Sonderausgabe der Zeitschrift *Studies in 20th and 21st Century Literature* mit dem Titel »Contemporary Women's Writing and the Return of Feminism in Germany (2011); und Mitherausgeberin von *German Women's Writing in the 21st Century* (2015).

Alice Bardan hat an der University of Southern California, Los Angeles, in Anglistik promoviert und dort ebenfalls ein Visual Studies Graduate Certificate erworben. Sie hat an mehreren Universitäten in Los Angeles zum Thema Dokumentarfilm und Fernsehen, Literaturverfilmung, sowie internationale Film- und Fernsehgeschichte unterrichtet. Sie lehrt derzeit an der Mount St. Mary's University. Sie hat Beiträge für renommierte Zeitschriften wie *Mass Communication and Society*, *Studies in Eastern European Cinemas*, *Feminist Media Studies* und *Wide Screen* verfasst, und ihre Artikel wurden in mehreren Sammelbänden veröffentlicht, darunter *Work and Cinema: Labor and the Human Condition* (Palgrave, 2013), *The Cinemas of Italian Migration: European and Transatlantic Narratives* (Cambridge Scholars Publishing, 2013), *Transnational Feminism in Film and Media* (Palgrave, 2007), *Not Necessarily the News? News Parody and Political Satire across the Globe* (Routledge, 2012), *Entertaining the New Europe: Popular Television in Socialist and Post-Socialist Europe* (Routledge, 2012), *The Blackwell Companion to East European Cinema* (Blackwell, 2012), *Branding Post-Communist Nations* (Routledge, 2012) und in den Fachzeitschriften *New Cinemas: Journal of Contemporary Film* (2008), *Flow* (2010) und *Popular Communication: The International Journal of Media and Culture* (2012). Im Jahr 2012 hatte sie die Gelegenheit, als Mentorin für Studierende des *American Pavilion Program* bei den Filmfestspielen von Cannes zu arbeiten, und 2014 wurde sie eingeladen, bei der zwölften Ausgabe des Zagreb Film Festivals in der Jury zu sitzen.

Roger Cook ist emeritierter Professor für Germanistik und ehemaliger Leiter des Film-Studies-Programms an der Universität von Missouri. Er hat viel über das Neue Deutsche Kino und den zeitgenössischen deutschen Film geschrieben. Er ist Mitherausgeber von *The Cinema of Wim Wenders: Image, Narrative, and the Postmodern Condition* (Wayne State University Press, 1996) und *Berlin School Glossary: An ABC of the New Wave in German Cinema* (Intellect, 2013). Er hat ebenfalls über die deutsche Literatur des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts geschrieben, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Heinrich Heine. Er ist der Autor von *By the Rivers of Babylon: Heinrich Heine's Late Songs and Reflections* (Wayne State University Press, 1998) und der Herausgeber von *A Companion to the Works of Heinrich Heine* (Camden House, 2003). Sein jüngstes Buch, *Postcinematic Vision: The Coevolution of Moving-Image Media and the Spectator*, erschien 2019 in der »Posthumanities Series« der University of Minnesota Press.

Robert Dassanowsky ist Distinguished Professor für Film und Austrian Studies an der University of Colorado, Colorado Springs, und arbeitet als unabhängiger Filmproduzent (über 25 Filme). Er ist Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, der Akademie des Österreichischen Films und der Europäischen Filmakademie. Außerdem ist er Fellow der Royal Historical Society und war Präsident der Austrian Studies Association. Zu seinen Büchern gehören *Austrian Cinema: A History* (McFarland, 2005); *New Austrian Cinema* (Mitherausgeber) (Berg-hahn, 2011); *The Nameable and the Unnameable: Hugo von Hofmannsthal's Der Schwierige Revisited* (Mitherausgeber) (Iudicium, 2011); *Quentin Tarantinos Inglourious Basterds: A Manipulation of Metafilm* (Herausgeber) (Continuum, 2012); *World Film Locations: Vienna* (Herausgeber) (Intellect/University of Chicago Press, 2012); und *Screening Transcendence: Film under Austrofascism and the Hollywood Hope 1933–1938* (Indiana University Press, 2018). Dassanowsky ist Mitglied der Redaktionen des *Journal of Austrian Studies* und der *Colloquia Germanica* sowie in der Jury von *VIS: The Vienna Shorts Film Festival*.

Will Fech hat an der Mel Hoppenheim School of Cinema der Concordia University in Montreal, Quebec, Kanada, mit einer Dissertation zum Arthouse-Kino im Digitalzeitalter promoviert. Seine Buch- und Filmkritiken sind in *Film and History*, *Film International* und *Synoptique* erschienen; zuletzt veröffentlichte er »Ticket Stubs, Social Hub: Capital and Community Programming at the Mary Riepma Ross Media Arts Center« in der Zeitschrift *The Projector: A Journal of Film, Media, and Culture*. Im Jahr 2014 war er Ko-Kurator einer Retrospektive über die umfangreiche Karriere des amerikanischen unabhängigen Filmemachers Jon Jost im Mary Riepma Ross Media Arts Center in Lincoln, Nebraska.

Jaimey Fisher ist Professor für Germanistik und für Film und digitale Medien an der University of California, Davis. Er ist der Autor von *German Ways of War: The Affective Geographies and Generic Transformations of German War Films* (Rutgers University Press, 2022), *Treme* (2019), *Christian Petzold* (University of Illinois Press, 2013) sowie *Disciplining Germany: Youth, Reeducation, and Reconstruction after the Second World War* (Wayne State University Press, 2007). Er ist Herausgeber des Bandes *Generic Histories of German Cinema: Genre and Its Deviations* (Camden House, 2013) und ist außerdem Mitherausgeber von *Collapse of the Conventional: German Film and Its Politics at the Twenty-First Century* mit Brad Prager (2010); mit Barbara Mennel, *Spatial Turns: Space, Place, and Mobility in German Literary and Visual Culture* (2010); und mit Peter Hohendahl *Critical Theory: Aktueller Stand und Zukunftsperspektiven* (2001).

Gerd Gemünden ist Sherman Fairchild Professor of the Humanities und Professor für Germanistik, Film- und Medienwissenschaft und Vergleichende Literaturwis-

senschaft in Dartmouth. Zu seinen Spezialgebieten gehören Geschichte und Theorie des deutschen Films, Filme aus Lateinamerika sowie das Thema Exil/Diaspora/Migration. Er ist der Autor von *Framed Visions: Popular Culture, Americanization, and the Contemporary German and Austrian Imagination* (1998), *A Foreign Affair: Billy Wilder's American Films* (2008), *Continental Strangers: German Exile Cinema, 1933–1951* (Columbia University Press, 2014) und *Lucrecia Martel* (University of Illinois Press, 2019). Zu seinen Bänden als Herausgeber gehören *Wim Wenders: Einstellungen* (1993); *The Cinema of Wim Wenders* (1997); *Germans and Indians: Fantasies, Encounters, Projections* (2002); *Dietrich Icon* (2007); und *Culture in the Anteroom: The Legacies of Siegfried Kracauer* (2012); sowie Sonderausgaben der Zeitschrift *New German Critique* über den Regisseur Rainer Werner Fassbinder und über Film und Exil. Er ist Mitglied des Redaktionsbeirats von *New German Critique* und *Film Criticism* und Mitherausgeber (mit Johannes von Moltke) der Reihe *Screen Cultures* für Camden House. Sein jüngstes Buch ist *Toni Erdmann*, das in der Reihe »German Film Classics« von Camden House 2021 erschienen ist. Sein neuestes Projekt beschäftigt sich mit zeitgenössischen Horrorfilmen aus Lateinamerika.

Lisa Haegele ist Assistenzprofessorin für Deutsch an der Texas State University. Sie promovierte 2014 in Germanistik und Vergleichender Literaturwissenschaft an der Washington University in Saint Louis. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem deutschen Kino der Nachkriegs- und Gegenwartszeit mit einem besonderen Interesse an Gewalt und Politik. Texte von ihr sind in der Sonderausgabe »1968 and West German Cinema« (Hg. Christina Gerhardt) der Zeitschrift *The Sixties: A Journal of History, Politics, and Culture* (2017) und *Berlin School Glossary: An ABC of the New Wave in German Cinema* (Intellect, 2013) erschienen. Ihr Artikel über westdeutsche Exploitation-Filme der späten 1960er Jahre ist in *Celluloid Revolt: German Screen Cultures in the Long 1968* (hg. von Christina Gerhardt und Marco Abel) erschienen. Zuletzt erschien ihr Artikel zu Roger Fritz' *Mädchen mit Gewalt* in *German #MeToo: Rape Cultures and Resistance, 1770–2020* (hg. Elisabeth Krimmer und Patricia Simpson). Derzeit arbeitet sie an einer Monografie über Gewaltgenres im westdeutschen Kino der 1960er und 1970er Jahre.

Chris Homewood ist Associate Professor für Internationalen Film und Deutsch an der University of Leeds. Er ist Mitherausgeber (mit Paul Cooke) von *New Directions in German Cinema* (I. B. Tauris, 2011) und hat mehrere Artikel über die filmischen Darstellungen des deutschen Linksterrorismus veröffentlicht. Derzeit bereitet er unter dem Arbeitstitel »Screening Terrorism« eine Monografie zu diesem Thema vor. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen: »From Baader to Prada: Memory and Myth in Uli Edel's *The Baader Meinhof Complex* (2008)«, *New Directions in German Cinema*; »Wind« in Roger Cook, Lutz Koepnick, Kristin Kopp und Brad Prager (Hg.), *Berlin School Glossary: An ABC of the New Wave in German Cinema* (Intellect,

2013); »Directed by Hollywood, Edited by China«? Chinese Soft Power, Geo-Imaginary, and Neo-Orientalism(s) in recent U.S. Blockbusters« in: Robert Saunders and Vlad Strukov (Hg.), *Popular Geopolitics: Plotting an Evolving Interdiscipline* (2017); und »The Limits of Hollywood as an Instrument of Chinese Public Diplomacy and Soft Power« in: Stephanie Dennison and Rachel Dwyer (Hg.), *Cinema and Soft Power: Configuring the National and Transnational in Geo-politics* (Edinburgh University Press, 2021).

Ira Jaffe ist emeritierter Professor und ehemaliger Leiter des Instituts für Filmkunst (früher Medienkunst) an der University of New Mexico (UNM). Er ist außerdem ehemaliger Ehrenprofessor und stellvertretender Dekan des College of Fine Arts der UNM. Er ist Autor von *Slow Movies: Countering the Cinema of Action* (Wallflower Press/Columbia University Press, 2014) und *Hollywood Hybrids: Mixing Genres in Contemporary Films* (Rowman and Littlefield, 2008) und Mitherausgeber von *Redirecting the Gaze: Gender, Theory, and Cinema in the Third World* (State University of New York Press, 1999). Sein Essay »Errol Morris's Forms of Control« erschien in *Three Documentary Filmmakers* (State University of New York Press, 2009). Neben Errol Morris hat Jaffe auch über Robert Altman, Charlie Chaplin und Orson Welles geschrieben. Essays von ihm erschienen in *Perspectives on Citizen Kane* (G. K. Hall, 1996) und *Hollywood as Historian: American Film in Cultural Context* (University Press of Kentucky, 1983) sowie in Fachzeitschriften wie *ARTSPACE*, *East-West Film Journal*, *Film International* und *Film Quarterly*. Jaffe erhielt seinen BA und MFA (in Film, Radio und Fernsehen) von der Columbia University und promovierte (in Kino/Kommunikation) an der University of Southern California.

Lutz Koepnick ist Max-Kade-Foundation-Chair für German Studies und Professor für Film und Medienkunst an der Vanderbilt University in Nashville. Koepnick hat zahlreiche Publikationen über Film, Medientheorie, visuelle Kultur, neue Medienästhetik und Geistesgeschichte vom 19. bis zum 21. Jahrhundert veröffentlicht. Er ist der Autor von *Resonant Matter: Sound, Art, and the Promise of Hospitality* (2021); *Fitzcarraldo* (2019); *Michael Bay: World Cinema in the Age of Populism* (2018); *The Long Take: Art Cinema and the Wondrous* (2017); *On Slowness: Toward an Aesthetic of the Contemporary* (2014); *Framing Attention: Windows on Modern German Culture* (2007); *The Dark Mirror: German Cinema between Hitler and Hollywood* (2002); *Walter Benjamin and the Aesthetics of Power* (1999); und *Nothings Modernität: Wagners Ring und die Poesie der Politik im neunzehnten Jahrhundert* (1994). Koepnick ist Mitautor von *Windows | Interface* (2007), *[Grid Matrix]* (2006) und Mitherausgeber verschiedener Sammelbände zu den Themen Ambiguität in der zeitgenössischen Kunst und Theorie, Deutsches Kino, Klangkultur, Ästhetik der neuen Medien, ästhetische Theorie und Fragen des Exils. Zu seinen aktuellen Buchprojekten gehört eine Monografie über die Ästhetik der Interferenz.

Inga Pollmann ist Associate Professorin am Institut für Germanistik und Slawistik sowie am Institut für Anglistik und Komparatistik an der University of North Carolina in Chapel Hill. Sie promovierte 2011 in Film- und Medienwissenschaften an der University of Chicago. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf der Geschichte der Filmtheorie an der Schnittstelle zu Naturwissenschaft und Philosophie sowie auf der Beziehung des Bewegtbildes zu übergreifenden ästhetischen Fragen. Ihre Monografie *Cinematic Vitalism: Film Theory and the Question of Life* (Amsterdam University Press, 2018) untersucht die Rolle vitalistischer Vorstellungen vom Leben in Philosophie und Biologie für die Filmtheorie und -praxis von den 1910er bis zu den 1960er Jahren. Ihre Aufsätze sind in Zeitschriften wie *Critical Inquiry*, *Germanic Review* und *Colloquia Germanica* sowie verschiedenen Sammelbänden erschienen. Ihr aktuelles Projekt *Mood, Medium, Milieu: Toward an Environmental Film Aesthetic* untersucht die Entwicklung einer umweltlichen Ästhetik vom frühen Kino bis zum zeitgenössischen Arthouse-Kino. Im Jahr 2022–23 ist Pollmann Senior Fellow am Cinepoetics Center der Freien Universität Berlin.

Brad Prager ist Catherine Paine Middlebush Chair of Humanities an der University of Missouri. Zu seinen Forschungsgebieten gehören Filmgeschichte und zeitgenössischer deutscher Film, Holocaust Studies sowie die Kunst und Literatur der deutschen Romantik. Er ist der Autor von Studien zu Christian Petzolds Filme *Phoenix* (Camden House, 2019) und *Yella* (text + kritik, 2021), *After the Fact: The Holocaust in Twenty-First-Century Documentary Film* (Bloomsbury, 2015), *The Cinema of Werner Herzog: Aesthetic Ecstasy and Truth* (Wallflower, 2007) und *Aesthetic Vision and German Romanticism: Writing Images* (Camden House, 2007). Er ist Mitherausgeber von *Visualizing the Holocaust: Documents, Aesthetics, Memory* (Camden House, 2008), eines Bandes über das zeitgenössische deutsche Kino mit dem Titel *The Collapse of the Conventional: German Cinema and Its Politics at the Turn of the Twenty-First Century* (Wayne State University Press, 2010), der Herausgeber von *A Companion to Werner Herzog* (Wiley-Blackwell, 2012) und, zusammen mit Roger F. Cook, Lutz Koepnick und Kristin Kopp, von *Berlin School Glossary: An ABC of the New Wave in German Cinema* (Intellect, 2013). Im Jahr 2011 war Professor Prager DAAD-Gastprofessor an der Universität Paderborn, und im Jahr 2022 wurde ihm die Alexander Grass Memorial Fellowship des United States Holocaust Memorial Museums zugesprochen.

Michael Sicinski ist Assistenzprofessor an der Fakultät für Anglistik und für Bildende Kunst der Universität Houston. Er hat zahlreiche Publikationen über das experimentelle Kino und über aktuelles Weltkino veröffentlicht.

Roland Végső ist Professor für Englisch an der University of Nebraska-Lincoln, wo er literarische und kritische Theorie und Literaturen des 20. Jahrhunderts lehrt.

Seine Forschungsschwerpunkte sind zeitgenössische kontinentale Philosophie, Modernismus und Übersetzungstheorie. Er ist der Autor von *The Naked Communist: Cold War Modernism and the Politics of Popular Culture* (Fordham University Press, 2013) und *Worldlessness After Heidegger: Phenomenology, Psychoanalysis, and Deconstruction* (University of Edinburgh Press, 2020) und einer Reihe von Essays über moderne Literatur und kritische Theorie, die in Zeitschriften wie *Cultural Critique*, *Epoché: A Journal for the History of Philosophy*, *CR: The New Centennial Review* und *Parallax* veröffentlicht wurden. Darüber hinaus ist er der Übersetzer zahlreicher philosophischer Essays sowie von Rodolphe Gasché's *Georges Bataille: Phenomenology and Phantasmatology* (Stanford University Press, 2012) und *Peter Szendy's All Ears: The Aesthetics of Espionage* (Fordham University Press, 2017). Er ist Mitherausgeber der Buchreihe *Provocations*, die von der University of Nebraska Press veröffentlicht wird.